

Willkommen in Stalingrad

Eisig, kalte Winde wehen
Durch die Straßen breit und leer
Fadenkreuz im kahlen Lichte
Eine Kugel dir beschert
Mit Kinderschrei in Mark und Bein
Stimmst du in das Getöse ein
Die Kugel deine Stirn durchdringt
Dich schließlich in die Knie zwingt

Willkommen hier in Stalingrad
Aus dieser Hölle kommst du nicht
Dein höchstes Gut: Ein neuer Tag
Und Staub legt sich auf dein Gesicht

Eisig, kalte Winde wehen
Durch die Bäume krank und alt
Schnee bedeckt das tote Fleisch
Und wieder weht der Wind so kalt
Ein Schrei, ein Schuss, ein Telefon
Gestillt durch eine Explosion
Und wieder Stille in dem Land
In dem man Menschenleben bannt

Willkommen hier in Stalingrad
Aus dieser Hölle kommst du nie
Dein höchstes Gut: Ein spätes Grab
Das ist die beste Strategie

© Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Textes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung von Roberto Reushel reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)